



Hortbeteiligung zum Annemirl-Bauer-Platz © BSM mbH

Ansprechpartner:

**Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen**
Referat IV B - Soziale Stadt, Stadtumbau,
Zukunftsinitiative Stadtteil
Margitta Dahlem IV B 43
Telefon (030) 90139 4863
margitta.dahlem@SenSW.berlin.de

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Fachbereich Stadtplanung
Katja Kaden Stapl 113
Telefon (030) 90298 3228
katja.kaden@ba-fk.berlin.de

www.stadtumbau-berlin.de

Stand: Dezember 2017

Titelbild: © BSM mbH

Beteiligung

Die Stadtumbauprojekte wurden in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und deren Nutzern entwickelt. Ein Spielobjekt auf der Kitafreifläche am Dathe-Gymnasium in der Helsingforser Straße entstand im Rahmen einer Kinderbeteiligung: Die Kitakinder halfen bei der Gestaltung der Bodenschlange mit Mosaiksteinen. Die Kinder der Modersohn-Grundschule in der Niemannstraße 3 gestalteten ein großes Mosaik des Stadtumbaus aus Hunderten Puzzleteilen mit ihren Vorstellungen und Wünschen.

Stand des Verfahrens und Ausblick

Seit 2002 hat sich das Gebiet zu einem attraktiven Wohnquartier entwickelt. Mit Mitteln des Stadtumbaus wurden Projekte zur Anpassung und Aufwertung zahlreicher Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen umgesetzt. Wegen des hohen Bedarfs sind in diesem Bereich auch Neubauten entstanden. Viele Grün- und Freiflächen sowie zwei Stadtplätze wurden aufgewertet oder neu angelegt. Mit der Pablo-Neruda-Bibliothek und der Konzert-Aula des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums wurde ein neuer zentraler Kultur- und Bildungsstandort ins Leben gerufen. Die Stadtumbau-Förderung wurde mit dem Förderjahr 2015 beendet. Die letzten Maßnahmen werden bis 2018 fertiggestellt.



Stadtumbau

Stadtumbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg





Das Stadtbaugebiet Ostkreuz Friedrichshain befindet sich in der östlichen Berliner Innenstadt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Mit einer Fläche von rund 289 Hektar erstreckt sich das Gebiet zwischen dem S-Bahn-Ring im Osten, der spreebegleitenden Stralauer Allee im Süden, der Wedekind, Lasdehner und Helsingforser Straße im Westen und der Karl-Marx- bzw. Frankfurter Allee im Norden.

Bezirk:

Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Gebietsfestlegung:

20.08.2002
gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:

289 ha

Einwohner:

52.777 (Stand 12/2016)

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:

50,4 Mio. Euro (Stand 10/2017)

Gebietscharakteristik

Das städtebaulich heterogene Gebiet umfasst einen Großteil der gründerzeitlichen Wohn- und Gewerbeareale Friedrichshains und gliedert sich in die Quartiere rund um den Traveplatz sowie den Boxhagener und den Stralauer Platz. Das Grün- und Freiflächenangebot beschränkt sich im Wesentlichen auf die drei Stadtplätze, die einem hohen Nutzungsdruck unterliegen. In den 1990er-Jahren war das Gebiet durch Verluste an Einwohnern und Arbeitsplätzen, einen erheblichen baulichen Sanierungsbedarf bei privaten und öffentlichen Gebäuden und Mängel im öffentlichen Raum gekennzeichnet. 1994 wurden daher einige Teilbereiche als Sanierungsgebiete ausgewiesen, um die Aufwertung des Gebäudebestandes zu forcieren. Durch die Gemeinschaftsinitiative Urban II wurden zwischen 2000-2008 im Stralauer Kiez unter dem Motto „Barrieren überwinden“ zahlreiche Projekte im Bereich der Soziokultur und der Wirtschaftsförderung sowie im Stadtraum realisiert. Mit der Wiederbelebung gewerblicher Räume und der Sanierung der Wohngebäude gewannen die Quartiere an urbanem Flair, die Einwohnerzahlen stiegen deutlich. Inzwischen ist das Gebiet östlich der Warschauer Straße zu einem international bekannten Ausgeviertel geworden.

Entwicklungsziele, Leitbild

Vorrangiges Ziel der Stadtbauaktivitäten war, die Entwicklung des Gebiets Ostkreuz als familienfreundlicher Wohnstandort weiterhin durch behutsame und bestandserhaltende Maßnahmen an der öffentlichen Infrastruktur und den dazugehörigen Freiflächen zu unterstützen. Dazu gehörten angesichts stark steigender Kinderzahlen die Reaktivierung, die umfassende Sanierung und der Ausbau der Kapazitäten von Kindergärten und Schulen. Auch die vorhandenen Freizeiteinrichtungen sahen sich einem steigenden Bedarf gegenüber, der durch Ausbau und Umnutzung gedeckt werden konnte. Der Aufwertung und Neuanlage von Straßen und Plätzen – vor allem im Wohnumfeld – waren ein weiteres wichtiges Ziel des Stadtbaus. Für den Fuß- und Radverkehr sollten attraktive Stadträume und optimierte Verbindungen hergestellt und die trennende Wirkung durch die Hauptverkehrsstraßen minimiert werden. Außerdem wurde die Anbindung des Stadtteils an die Spree verbessert.

Leuchtturm- und Schlüsselprojekte

■ Denkmalgerechte Sanierung der Emanuel-Lasker-Oberschule

Das Ensemble der Emanuel-Lasker-Oberschule in der Modersohnstraße 53 wurde mit Fördermitteln aus dem Stadtbau zwischen 2004 und 2015 in mehreren Bauabschnitten denkmalgerecht erneuert und energetisch saniert. Ab 2016 entsteht als Anbau an die südliche Giebelwand des Hauptgebäudes eine neue Grundschule.

■ Umnutzung einer Schule zur Bezirkszentralbibliothek „Pablo Neruda“

Die neue Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg in der Frankfurter Allee 14 A bildet den ersten Baustein des neuen Kultur- und Bildungsareals am Frankfurter Tor. Das Gebäude mit großzügigen, hellen Räumen war einst eine Typenbauschule und bildet nun mit seiner Holzlamellenfassade einen architektonischen Höhepunkt im Kiez. Vorplatz und Freiflächen werden im Zusammenhang mit der benachbarten Händel-Schule bis 2017 neu gestaltet.

■ Neubau einer Konzert-Aula für das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium

Das Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium in der Frankfurter Allee 6a ist Teil des neuen Bildungs- und Kulturstandorts am Frankfurter Tor. Dem musikbetonten Gymnasium wurde mit Mitteln des Stadtbauprogramms der Bau einer Konzert-Aula ermöglicht. Sie orientiert sich in Ausformung und Ausstattung an den akustischen Anforderungen für Musik und multifunktionalen Nutzungen. Das polygonale Gebäude mit einer Fassadenverkleidung aus teilweise perforierten Messingpaneelen bildet einen eindrucksvollen Kontrapunkt zur Bibliothek.

■ Sanierung und Erweiterung der Kinderfreizeiteinrichtung „Känguruh“

Das „Känguruh“ in der Konitzer Straße 2 wurde energetisch aufgewertet und erweitert. Für sportliche und lärmintensive Nutzungen entstand ein kleiner Neubau. Die Freizeiteinrichtung bietet 60 bis 80 Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren täglich vielfältige Freizeitaktivitäten.



Emanuel-Lasker-Oberschule © Numrich Albrecht Klumpp



Bezirkszentralbibliothek „Pablo Neruda“ © BSM mbH



Neubau Konzert-Aula Händel-Gymnasium © Händel-Gymnasium



Erweiterungsbau Kinderfreizeiteinrichtung „Känguruh“ © Anka Stahl